Stadt Köln

Der Oberbürgermeister

Dezernat, Dienststelle
IV/IV/2

Vorlagen-Nummer 17.06.2013
2055/2013

Beantwortung einer Anfrage nach § 4 der Geschäftsordnung

öffentlicher Teil

Gremium	Datum
Ausschuss Schule und Weiterbildung	01.07.2013

AN/0710/2013 "Gesamtschulbedarf Mülheim, Vorlage 1152/2013"

1. Könnte ein eigenständiger Gesamtschulstandort in Dellbrück den prognostizierten und von der Verwaltung anerkannten Mehrbedarf im Stadtbezirk Mülheim und in Köln insgesamt besser kompensieren als eine Dependance-Lösung?

Insgesamt würde mit den beiden für den Stadtbezirk Mülheim vorgeschlagenen Maßnahmen der Umwandlung der beiden Gemeinschaftsschulen in eine Gesamtschule und der Erweiterung der Willy-Brandt-Gesamtschule der Bestand an Gesamtschulplätze in den Eingangsklassen bedarfsgerecht von 420 auf 588 erhöht. Die Umwandlung der Gemeinschaftsschulen in eine Gesamtschule gewährleistet eine dauerhafte, zukünftsfähige Absicherung von Schulplätzen im längeren gemeinsamen Lernen, die dem Elternwillen entspricht. Die Erweiterung der Willy-Brandt-Gesamtschule an einem Teilstandort in Dellbrück erlaubt die flexible Erweiterung eines bestehenden Systems mit verbindlichen Ansprechpartnern. Sie ist eine wirtschaftliche Lösung und vermeidet eine möglicherweise zu starke „Auffächerung“ des Gesamtschulangebots im Stadtgebiet mit kontraproduktiven Konkurrenzen.

Mit den Maßnahmen wird die Schullandschaft im Stadtbezirk deutlich verändert, insgesamt sechs bestehende Schulen sind hier einbezogen. Darüber hinaus müssen auch mögliche mittelbare Auswirkungen auf die im Stadtbezirk Mülheim bestehenden Gymnasien beachtet werden, bei denen in jüngerer Vergangenheit eine zunehmende Konkurrenz um auskömmliche Anmeldezahlen zu verzeichnen ist. Die genannten Umstände machen eine Umsetzung der Maßnahmen „mit Augenmaß“ in zwei Schritten zu den Schuljahren 2014/15 und 2015/16 erforderlich. Auch mit Blick auf weitere vorgesehene schulorganisatorische Maßnahmen im Stadtgebiet, wie der Errichtung einer neuen Gesamtschule im Stadtbezirk Innenstadt zum Schuljahr 2014/15 und die perspektivisch geplante Zügigkeitserweiterung der Katharina-Henoth-Gesamtschule im Stadtbezirk Kalk erscheint die Größenordnung der Ausweitung von Gesamtschulplätzen im Stadtbezirk Mülheim passend.

Es ist darauf hinzuweisen, dass das Gesamtschulangebot im Stadtbezirk Mülheim aktuell mit insgesamt 15 Zügen und 420 Schulplätzen in den Eingangsklassen an den beiden bestehenden Gesamtschulen schon vergleichsweise gut ausgebaut ist. Damit kann gegenwärtig 29% der Viertklässler im Stadtbezirk Mülheim ein Gesamtschulangebot unterbreitet werden. Nach den Ergebnissen der Elternbefragung wünschten sich 32% der befragten Eltern von Viertklässlern für ihr Kind einen Übergang an eine Gesamtschule. Der rechnerische Fehlbedarf beläuft sich auf 33 Plätze absolut. Weitere 3% der Eltern wünschten sich für ihr Kind einen Platz an einer Sekundarschule, das sind hochgerechnet 44 Schulplätze. Nach einem Schulwunsch Gemeinschaftsschule waren die Eltern nicht be-

fragt worden, da Plätze in dieser Schulform perspektivisch nach Schulrecht nicht mehr angeboten werden können. Alles in allem zeigt sich mit den Ergebnissen der Elternbefragung für den Stadtbezirk Mülheim ein Mehrbedarf an Gesamtschulplätzen. Dieser fällt aber aufgrund des schon bestehenden Angebots an Gesamtschulplätzen nicht so hoch aus, wie dies zum Teil in anderen Stadtbezirken der Fall ist. Dafür sprechen auch die jüngsten Ablehnungszahlen der beiden Gesamtschulen im Stadtbezirk Mülheim, die sich auf insgesamt 85 beliefen. In Rechnung zu stellen ist, dass ein Teil dieser abgelehnten Kinder dann Aufnahme an einer der beiden Gemeinschaftsschulen gefunden hat, die dann auskömmliche Anmeldezahlen ausweisen konnten. Die zukünftsfähige Umwandlung der Gemeinschaftsschulen in eine Gesamtschule kann vor dem Hintergrund ihrer Anmeldezahlen und mit Blick auf die schulrechtliche Notwendigkeit ihrer Überführung in eine zukunftsfähige Schulform gut begründet werden und hat hohe Priorität. Alles in allem ist zwar nicht auszuschließen, dass die Nachfrage nach Gesamtschulplätzen im Stadtbezirk Mülheim in Zukunft steigen könnte und dass auch ein eigenständiges Gesamtschulangebot in Dellbrück auf eine ausreichende Nachfrage stoßen würde, insgesamt sprechen die aktuellen Bedarfszahlen aber nach Einschätzung der Verwaltung eher für eine Dependance-Lösung als für eine eigenständige Gesamtschule in Dellbrück.

2. Die Verwaltung hält die Errichtung einer eigenständigen Gesamtschule am Schulstandort Dellbrücker Mauspfad für nicht realisierbar. Welche genauen Parameter lassen die Verwaltung diese Annahme treffen?

Die Einrichtung einer eigenständigen Gesamtschule bedarf, um allen Erfordernissen vor Ort gerecht zu werden, der Errichtung eines Erweiterungsbaus für die Mittagsversorgung und -betreuung. Der Erweiterungsbau müsste eine Mensa mit Profiküche und 4 Betreuungsräume erhalten, was einen Flächenbedarf von rd. 660 qm auslöst.

In diesem Zusammenhang ist darauf hinzuweisen, dass der Schulstandort Dellbrücker Mauspfad in Öffentlich-Privater-Partnerschaft (ÖPP) durch Hochtief betrieben wird. Die erforderlichen Investitionen würden eine neue Beauftragung des Betreibers im Rahmen des ÖPP-Verfahrens erfordern.

Die Baukosten – einschließlich notwendiger Umbauten und Neuordnungen im Bestand – würden sich auf rd. 4 Mio Euro belaufen. Hinzu kämen Einrichtungskosten von ca. 10% der Neubaukosten, also rd. 400.000 €.

Der Erweiterungsbau würde überschlägig berechnete jährliche Folgekosten für Miete, Reinigung und Nebenkosten wie folgt bedingen:

Miete	440.000 € / jährlich
Reinigung	5.800 € / jährlich
Nebenkosten	19.800 € / jährlich
Summe	465.600 € / jährlich

Bei einer eigenständigen Gesamtschule ist es unabdingbar, alle Räume einschließlich derer, die zur allgemeinen Nutzung vorgesehen sind, wie z.B. Selbstlernzentrum/ Bibliothek/ Mediothek mit 200 qm, alle Inklusionsräume sowie eine große Aula vorzuhalten. Sollte jedoch am Standort Dellbrücker Mauspfad lediglich eine Nebenstelle der Gesamtschule Im Weidenbruch errichtet werden, so können diese Räume kleiner dimensioniert sein, da sie im Haupthaus ebenfalls vorhanden sind. In diesem Fall könnten Aula und jetziges Selbstlernzentrum als Speiseraum mitgenutzt werden, die vorhandene Küche müsste lediglich optimiert werden.

Bei einer eigenständigen Gesamtschule mit je 4 Zügen in Sekundarstufe I und II ist mit 4x6x28= 672

SchülerInnen in der Sekundarstufe I zu rechnen. Außerdem steht die Mensa auch den SchülerInnen der Oberstufe zur Verfügung, dies wären 4x3x19,5= 234 SchülerInnen, insgesamt wären somit rd. 900 SchülerInnen vor Ort. Die Nebenstelle hätte in den Jahrgängen 5-7 bei einer 8-Zügigkeit insgesamt 8*3*28=672 SchülerInnen.

3. Wie müsste ein Raumkonzept aussehen, damit aus Sicht der Verwaltung die Einrichtung einer eigenständigen Gesamtschule Dellbrück realisierbar ist?

Das Raumprogramm für eine 4-zügige Gesamtschule liegt bei.

4. Die angedachte Dependance-Lösung führt dazu, dass im Jahre 2014/15 keine Kinder mehr am Schulstandort Dellbrücker Mauspfad aufgenommen werden können, da die Gesamtschule als Dependance erst im Schuljahr 2015/16 starten soll. Wie stellt die Schulverwaltung mit diesem Modell die Versorgung sicher?

Zunächst ist festzuhalten, dass eine unbedingte räumlich-gebäudliche Voraussetzung für die Errichtung eines Teilstandortes Dellbrück der Willy-Brandt-Gesamtschule Höhenhaus im Schuljahr 2015/16 darin besteht, dass ab dem Schuljahr 2014/15 keine Eingangsklassen mehr an der Hauptschule und der Realschule im Dellbrücker Mauspfad aufgenommen werden.

Die Nachfrage nach Hauptschul- und Realschulplätzen im Stadtbezirk Mülheim wird nach Einschätzung der Verwaltung trotzdem zu befriedigen sein, da der Bestand an Schulplätzen in diesen Schulformen der erwarteten Nachfrage vor dem Hintergrund der Schülerzahlenerwartung in entsprechender Größenordnung übersteigt. Die Zahl der Gesamtschulplätze steigt mit der Umwandlung der Gemeinschaftsschulen in eine Gesamtschule im Schuljahr 2014/15 zunächst von 420 auf 532. Im Schuljahr 2015/16 erfolgt dann eine weitere Erhöhung auf 588 Gesamtschulplätze.

5. Würde eine eigenständige Gesamtschule Dellbrück bereits im Schuljahr 2014/15 mit den jetzigen Raumressourcen starten können?

Der Erweiterungsbau wäre frühestens zum Schuljahr 2018/2019 fertig. Bis dahin müsste die Schule erhebliche Einschränkungen bezüglich der Mittagsversorgung und -betreuung und auf dem Schulhof in Kauf nehmen.

gez. Dr. Klein